

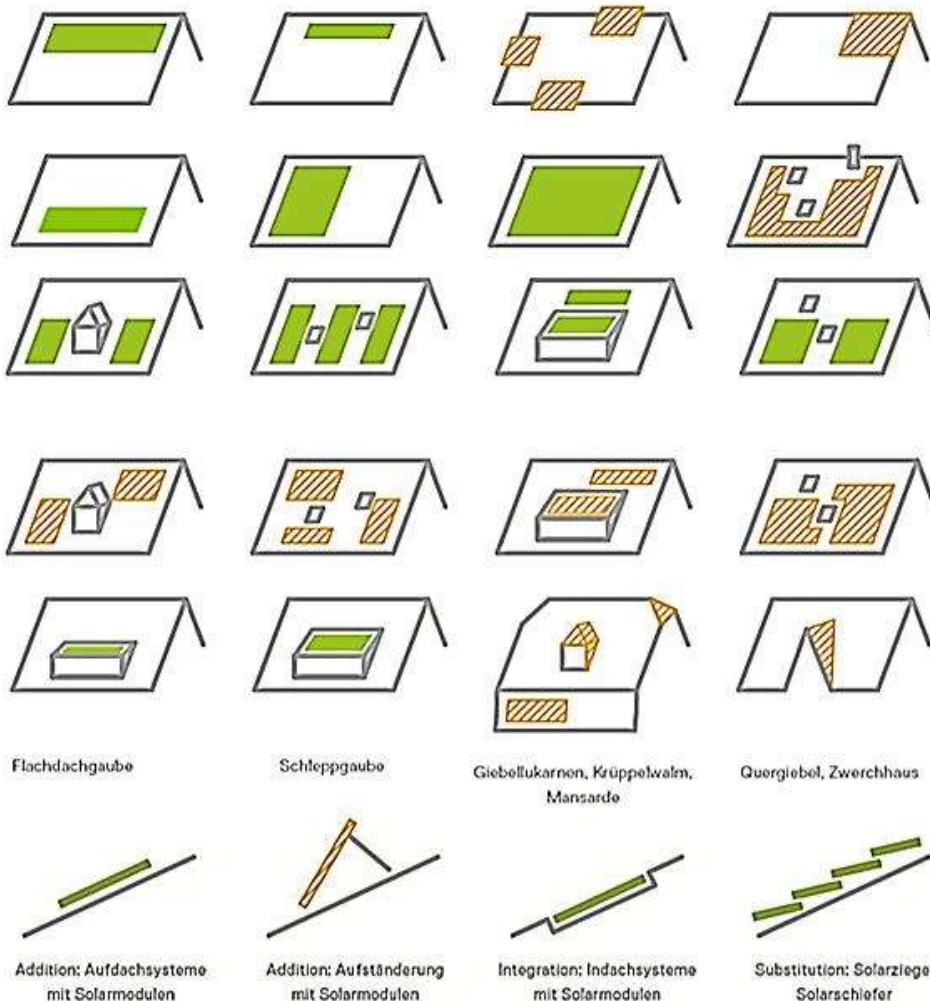
Gestaltungsempfehlungen für Aufdach-Solaranlagen in der Kernzone von Hettlingen



1. Gute Gesamtwirkung hinsichtlich Montage und Installation
2. Keine sichtbaren metallisch glänzenden Elemente
3. Kollektoren mit Aufbauhöhe maximal 20 cm ausschliesslich parallel zu Dachfläche
4. Symmetrische, rechteckige Kollektorfelder, möglichst vollflächig unter Einbezug von Baulinien und Schneefang/Wasserabfluss.
5. Symmetrische und möglichst geringe umlaufende Randabstände zum Dachrand (Traufe, Ort, First)
6. Kein Überschreiten der Dachränder
7. Einfassungen und Photovoltaikpanels in Schwarz (Rahmen und Hintergrundfolie) oder angepasst auf den Hintergrund (Design, Black, Eloxiert ...) mit kaum sichtbaren Zellen des Moduls und kaum sichtbaren Verbindungen.
8. Aufbau, sichtbare Befestigungselemente und Leitungen in Schwarz oder angepasst auf den Hintergrund (Design, Black, Eloxiert..) möglichst durch die Kollektorfläche verdeckt oder sich gut integrierend (Rahmen).
9. Keine Aussparungen durch Dachelemente wie Dachflächenfenster, Kamine, Entlüftung
10. Regelmässige Verteilung der Kollektorfelder mit Rücksicht auf bestehende Dachelemente
11. Anlagen auf Schleppgauben mit symmetrischem, möglichst geringem Randabstand.
12. Keine Montage auf Nebendachflächen wie Giebellukarnen, Krüppelwalm oder Mansardenbereiche

Die folgenden Beispiele zeigen mögliche Gestaltungsformen unter Anwendung der obigen Regeln. Sie sind nicht abschliessend. Quelle: Swissolar, Kt. BS

 **Bewilligungsfähig**  **Nicht Bewilligungsfähig**



Beispielbilder von gut angepassten Dachanlagen



